Solarpark Tuningen

Offenlagebeschluss am 06. Oktober 2016
Projektvorstellung

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Tim Morath
Projektentwicklung Photovoltaik

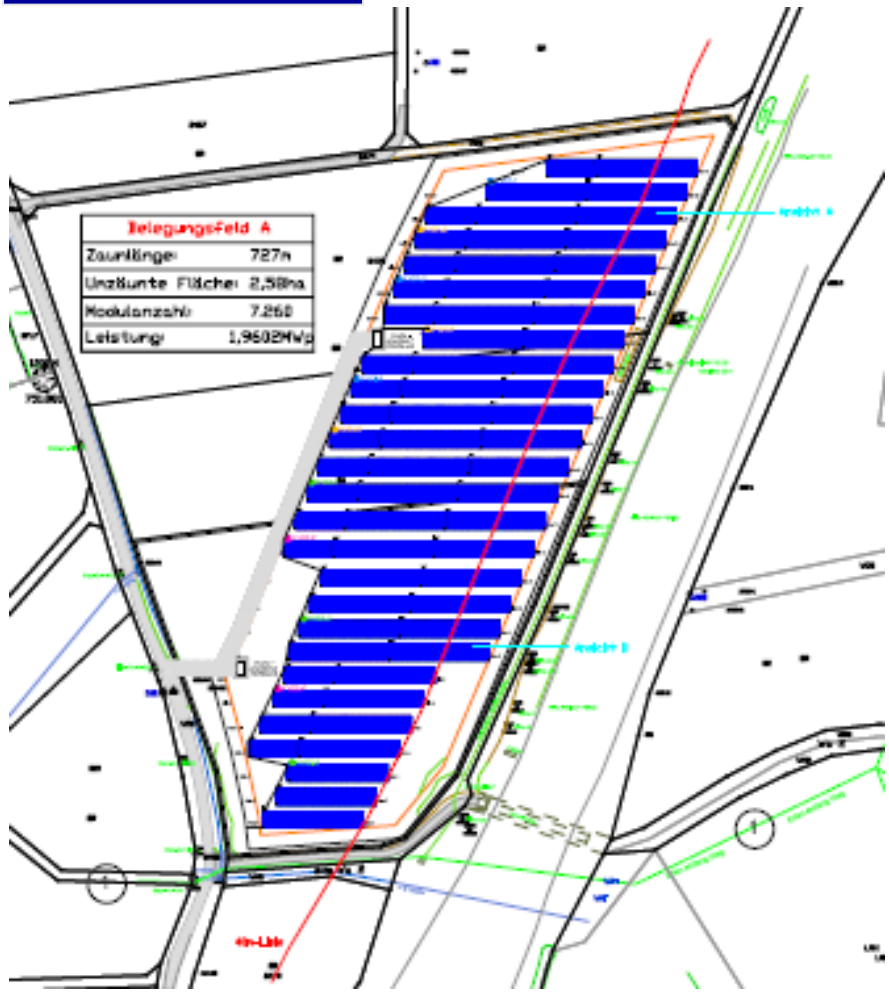
Solarpark Tuningen
Projektflächen

Projektflächen:

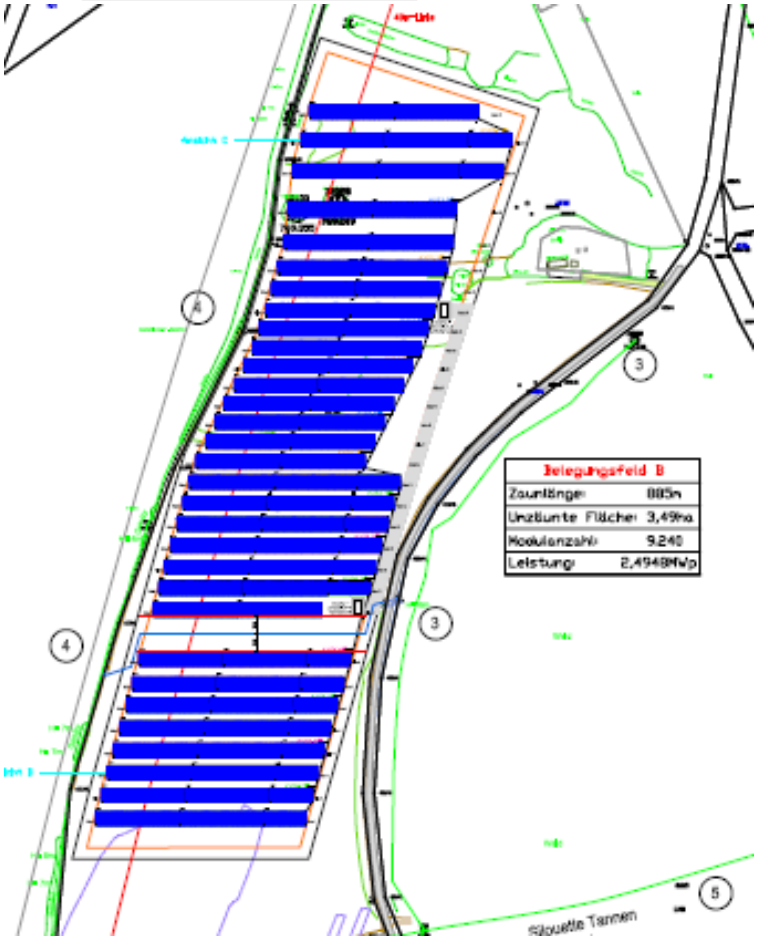
- Flurstücke
  - 5798 (Gemeinde Tuningen)
  - 2475 (Privatbesitz)
  - 2476 (Gemeinde Tuningen)
  - 2477 (Privatbesitz)
- Anteilige Nutzung (110 m Streifen)
- Genutzte Fläche: 6,4 ha

Solarpark Tuningen
Belegungsplanung

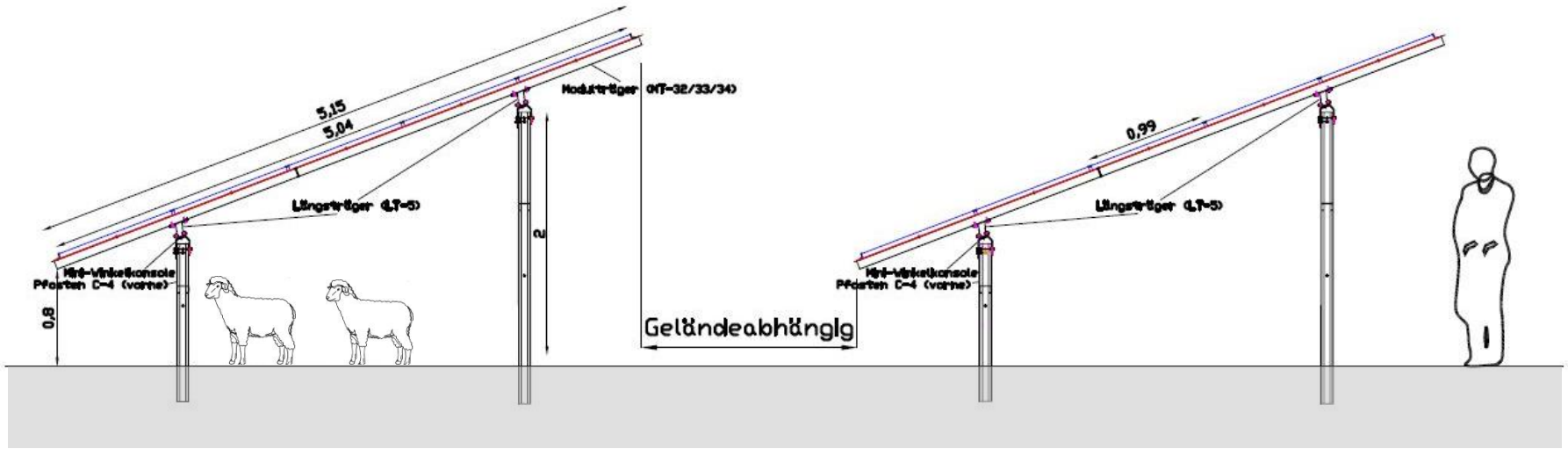
Teilfläche A (West)

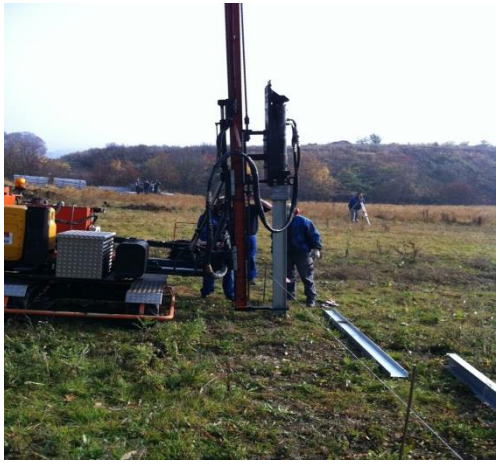


Teilfläche B (Ost)



PV Freiflächenanlage
Ansicht Montagegestell



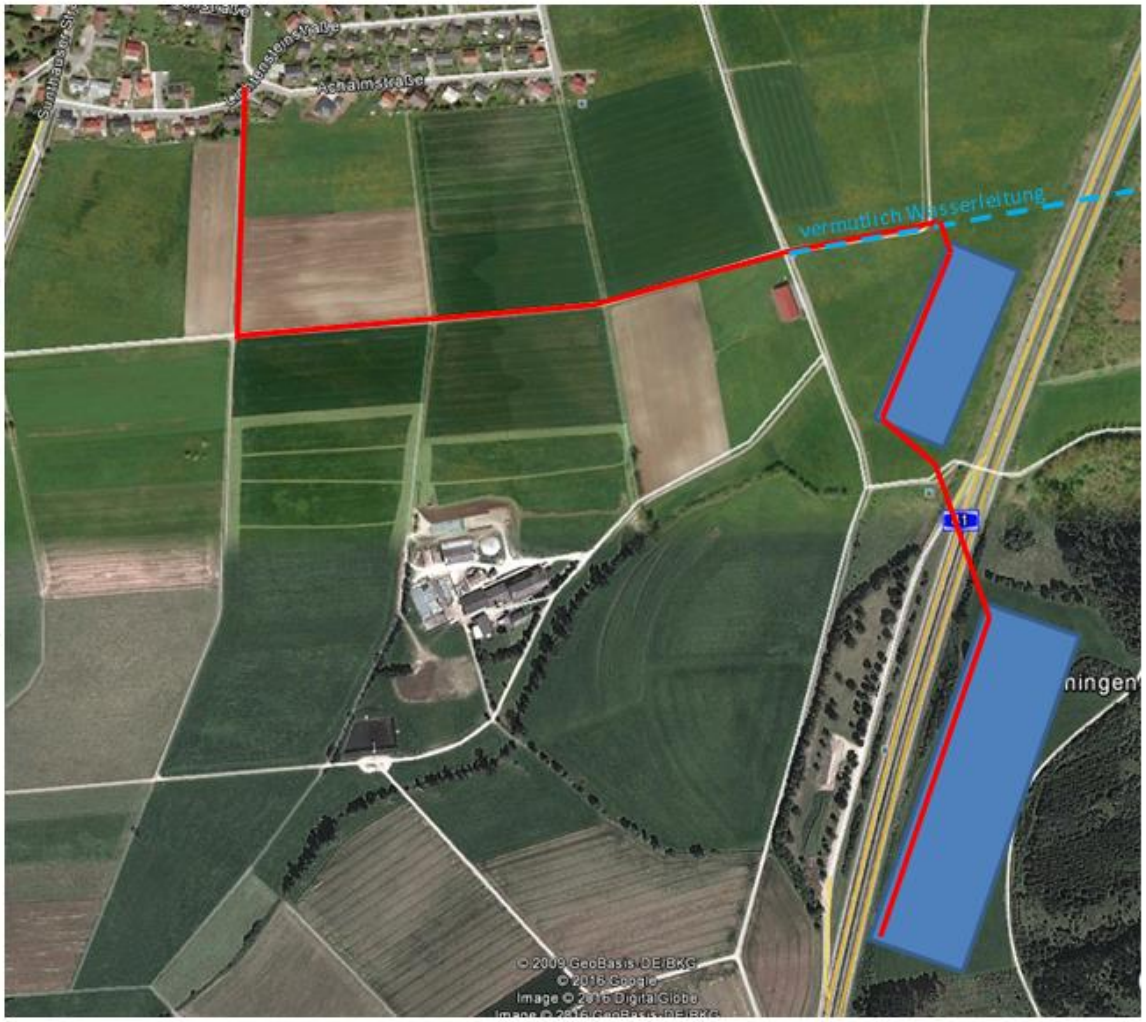


Solarpark Tuningen
Trassenplanung

X Position Übergabestation/ Netzverknüpfungspunkt

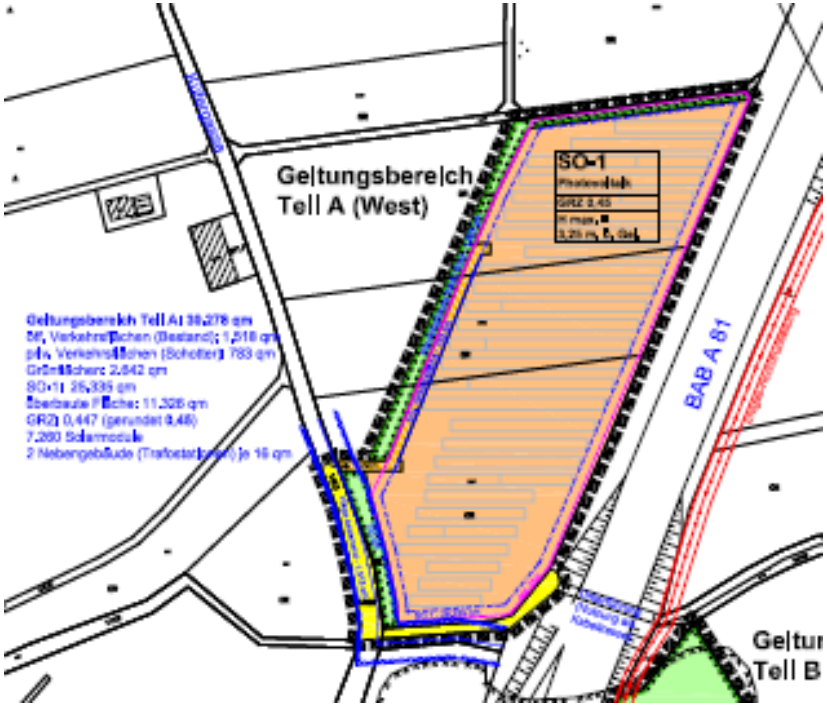
Trasse Mittelspannung Verlegung Tiefbau (ca. 80 cm) im Randbereich der bestehenden Wege

= Modulfeld

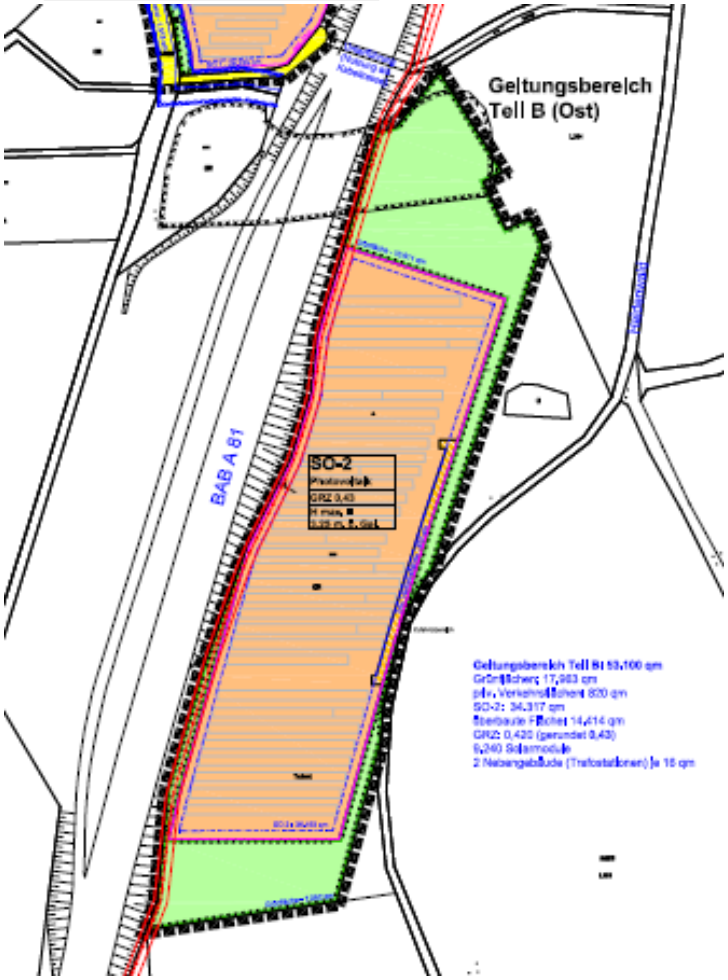


Solarpark Tuningen A81
Plangebiet

Teilfläche A (West)



Teilfläche B (Ost)



Solarpark Tuningen
Projektspezifische Maßnahmen
Änderungen zur Ausgangslage

- Umsetzung von Sichtschutzmaßnahmen (Zaun Richtung Autobahn bzw. Hecken Richtung Ortslage)
- Anlegen einer Magerwiese auf dem Modulfeld mit dem Ziel der Doppelnutzung durch Schafsbeweidung
- Realisierung einer storchfreundlichen Entwässerung in der Teilfläche B
- Anpassung des techn. Konzepts bezüglich der geforderten Abstände (z.B. zur Entwässerung und dadurch eine Reduzierung der Leistung um 119 kWp

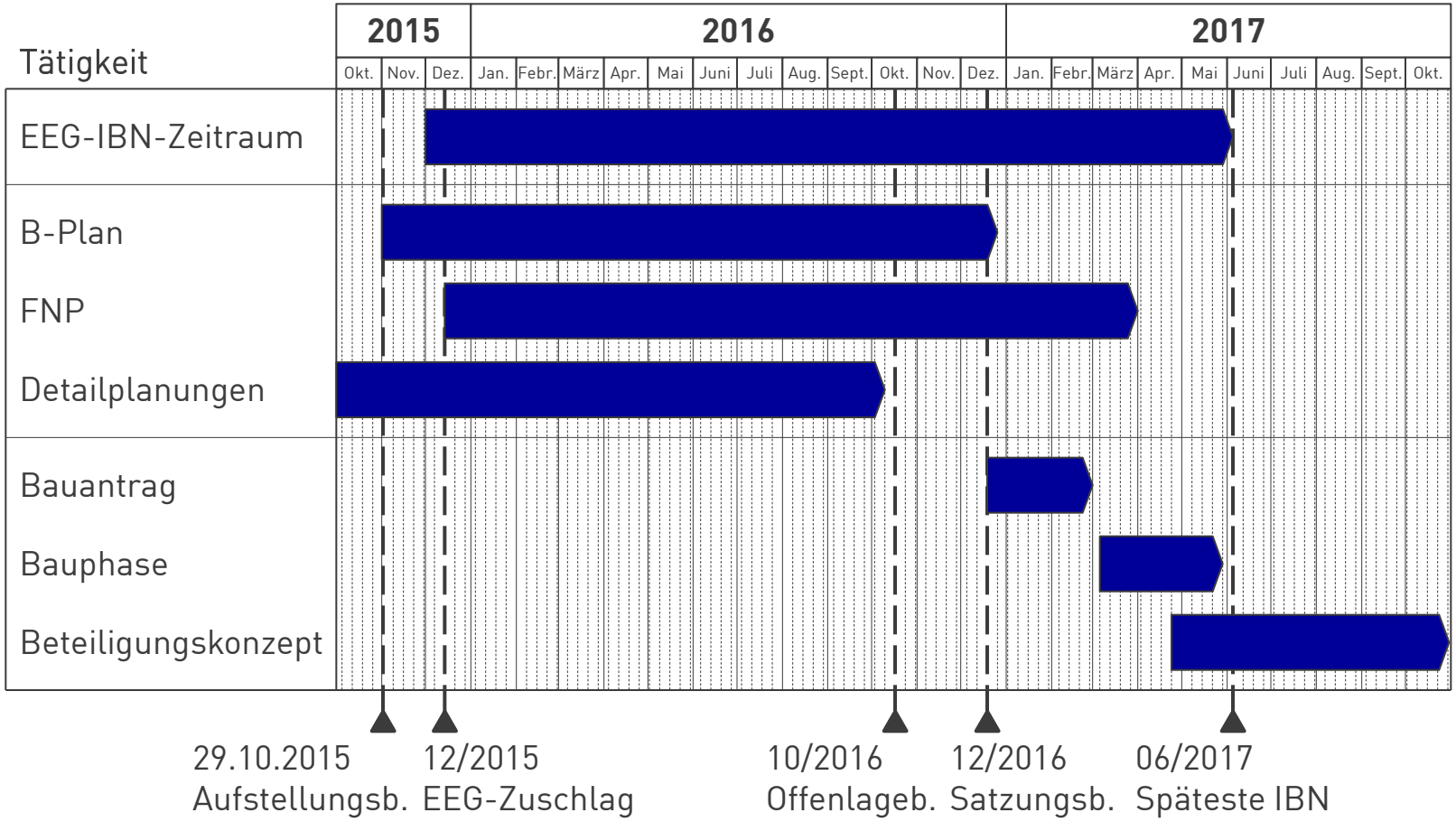
Chancen für die Gemeinde

Gemeinde Tuningen

Chancen

- Gewerbesteuereinnahmen
- Pachteinnahmen
- Verbesserung der CO_2-Bilanz
- Generation von Ökopunkten für zukünftige Erschließungsmaßnahmen
- Erzeugung von klimafreundlichem Strom direkte vor Ort
- Stärkung des Standorts durch Erzeugungsleistung
- Option: Beteiligungsmöglichkeit am Projekt (Bürger und Kommune)

Zeitplan Solarpark Tuningen



Kontakt

EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Projektentwicklung Photovoltaik

Tim Morath
Schelmenwasenstr. 15
70567 Stuttgart
Tel.: +49 711 / 289-48713
Mail: t.morath@enbw.com

Kommunale Beziehungen

Karsten Lüdke
Eltastr. 1-5
78532 Tuttlingen
Tel.: +49 7461 / 709-485
Mail: k.luedke@enbw.com

Backup »

PV Freiflächenanlage
Ablaufschema Errichtung

01 > Die Zaunanlage wird errichtet

02 > Die Unterkonstruktion entsteht

03 > Die Module werden geprüft

04 > Die Module werden montiert

05 > Die Wechselrichter werden installiert

06 > Die Anschlüsse werden hergestellt

07 > Die Trafostation wird eingerichtet

08 > Der Solarpark geht in Betrieb

Sind Planung und Genehmigung abgeschlossen, dauert es nur wenige Monate bis der Solarpark steht.

Stärkung des Standorts

Aufteilung jährliche Aufwände

Anlagenstandort

- Grünpflege
  regionaler Anbieter
- Wartung und Inspektion
  regionaler Anbieter
- Instandhaltung/Störddienst
  regionaler Anbieter
- Fernüberwachung
  EnBW-Leitwarte

Regionale Wertschöpfung

- regionale Dienstleister/Landwirte für Grünpflege (ggf. Beweidung mit Schafen)
- regionale Fachunternehmen für Wartung und Instandhaltung
- regionale Fachunternehmen für Störungsdienst/Rufbereitschaft

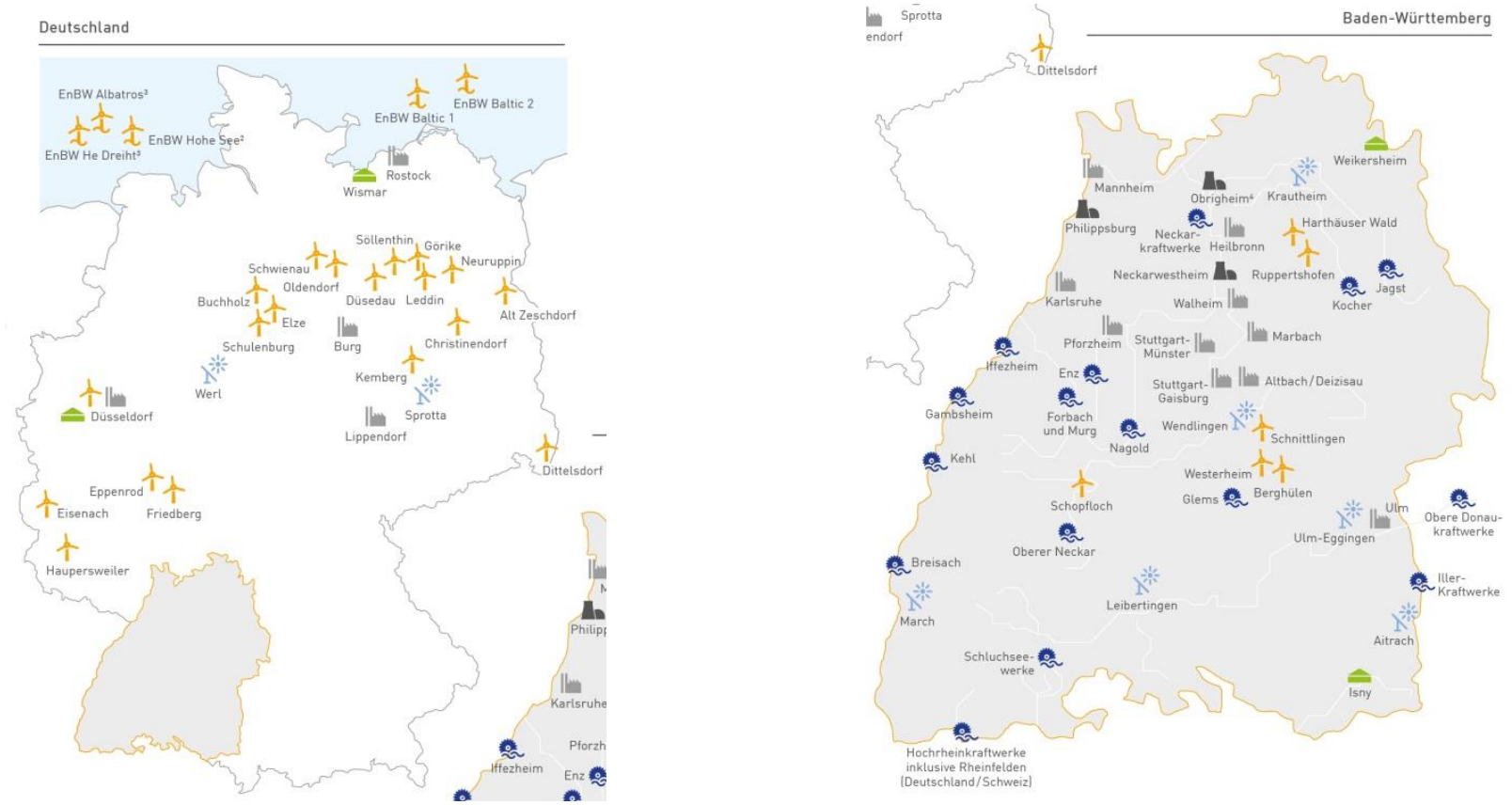
Grünpflege mit Schafen

Beweidung

Vorteile

- doppelte Flächennutzung
- kein Verlust von landwirtschaftlicher Fläche
- keine Staub- oder Lärmbelastung
- Aufwertung der Flächen
- Bodenverbesserung und Bodenberuhigung
- Schutz vor Bodenerosion
- Schaffung von Grünland als Nahrungsgrundlage für Insekten und Kleinsäugern

Wesentliche Erzeugungsstandorte des EnBW-Konzerns[1]



[1] In der Eigenerzeugung sind auch langfristige Bezugsverträge und teileigene Kraftwerke enthalten.
[2] In Projektierung/in Planung.
[3] In Entwicklung.
[4] Im Rückbau.

Die EnBW betreibt zahlreiche weitere Anlagen erneuerbarer Erzeugung. Weitere Standorte und Informationen finden Sie unter www.enbw.com/erzeugung.

Aktivitäten im Bereich Photovoltaik
Leistungen und Kompetenzen

Experten vom Betriebswirt bis zum Meteorologen und vom Bauingenieur bis zum Wirtschaftsjuristen arbeiten entlang der gesamtem Projekt Wertschöpfungskette bei der EnBW im Bereich Photovoltaik.

Ausbau Erneuerbarer Energien unter EEG 2016

FFAV –

Zukünftige Förderung für Regenerative Energien (> 750kWp) über zentrales Ausschreibeverfahren

(BNetzA)

Freiflächenausschreibungsverordnung (FFAV)

Das BMWi veröffentlichte am 28.01.2015 die neue Verordnung zur finanziellen Förderung von PV-Freiflächenanlagen – Aktualisierung EEG 2016.

- Gegenstand
  - Förderung von Solarparks mit einem jährlichen Volumen von 500 MW in 2015, 400 MW in 2016 und ab 2017 600 MW jährlich (inkl. Dachanlagen ab 750kW) – dreimal jährlich stattfindende Ausschreibungsrunden
- Projektgröße
  - 750 - 10.000 kW., max. 10 MW im Abstand von 4 km Radius innerhalb einer Gemeinde in 2 Jahren umsetzbar
- Flächenkulisse
  - Konversionsflächen, Seitenrandstreifen (110 m entlang von Autobahnen und Schienenwegen) und versiegelte Flächen,
    ab 2016 zusätzlich Flächen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben und jährlich zehn Solarparks auf Ackerflächen (ab 2017 Bundeslandspezifische Regelung)

Solarpark Tuningen
Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger und Kommune

Partnerschaft auf Augenhöhe!

Wir bieten für Ihre Bedürfnisse abgestimmte Beteiligungskonzepte.

	Einstieg in die Gesellschaft	Nachrangdarlehen
Personenkreis	Kommune / bestehende BEG*	Bürger
Einstiegszeitpunkt	Flexibel, während der Projektentwicklung oder nach IBN	Nach IBN
Vorteile	Mitgestaltungsmöglichkeit durch „aktive Rolle“	Geringes Risiko Fixe Rendite Kleinteilige Beteiligung möglich

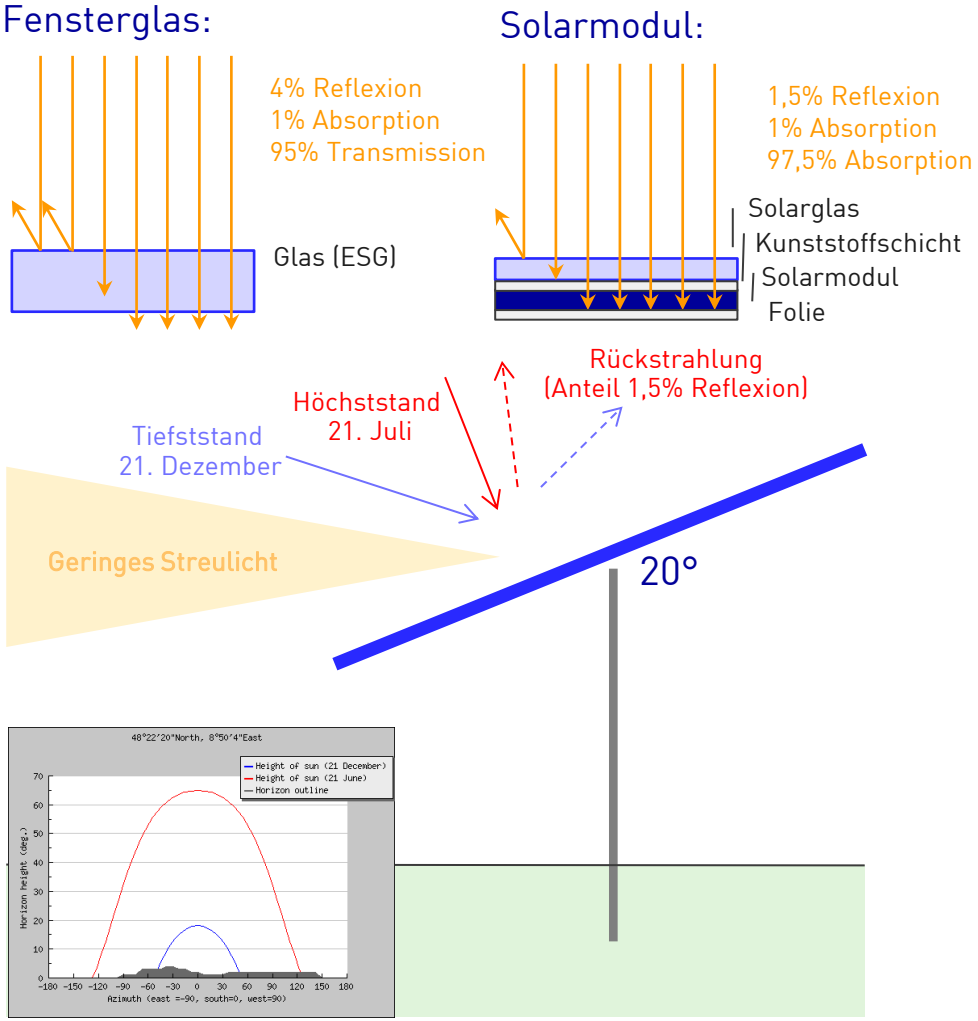
TIPP: Bei einem Einstieg nach IBN wird das gesamte Projektentwicklungs- und Baurisiko durch die EnBW getragen.

Ihr passendes Konzept arbeiten wir gerne ab dem Aufstellungsbeschluss für Sie aus.

* Reguläre Genossenschaften, die einen genossenschaftlichen Förderzweck verfolgen, unterliegen nicht dem KAGB, da sie keine Anlagestrategie im Sinne des § 1 Abs. 1 KAGB verfolgen

PV Freiflächenanlage
Reflexionsverhalten

Technische Eigenschaften



Solarzelle:

- Einsatz von Antireflexbeschichtung (aufgedampft)

Solarglas:

- Einsatz von Antireflexglas (geätzte Oberfläche)

Ausrichtung bei 20°:

- Rückstrahlung nicht ins Gelände
- Geringes Streulicht

Fazit:

Keine direkte Blendwirkung